



5. BUNDESKONGRESS
KINDER- UND JUGENDARBEIT
07.-09.09.2027 · HANNOVER

Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit?!

Digitaler Talk am 16. März 2026

Projektgruppe Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland:

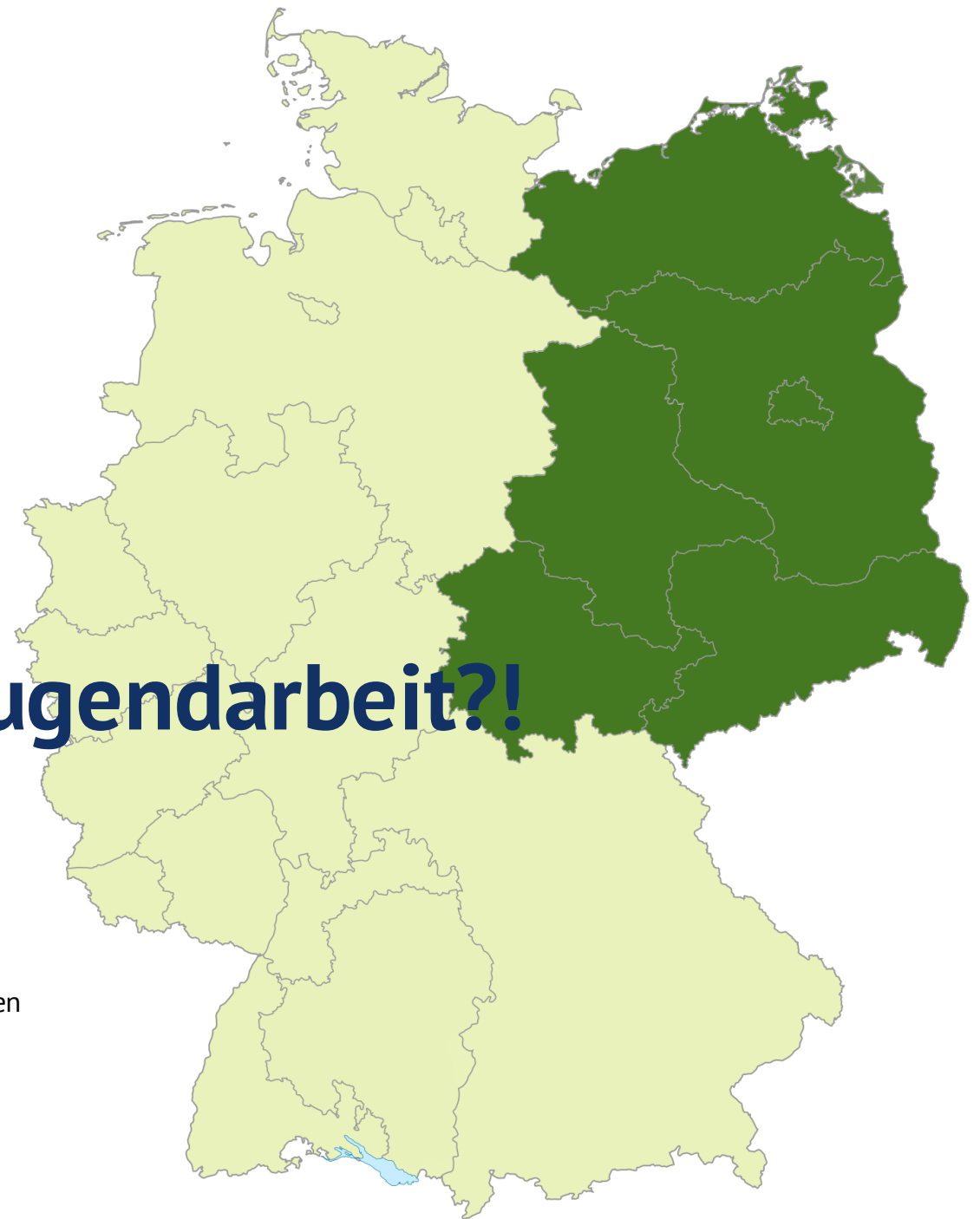
Prof. Dr. Wibke Riekmann, Hochschule Hannover

Prof. Dr. Marc Witzel, Evangelische Hochschule Dresden

Christian Kurzke, Evangelische Akademie Sachsen

Philipp Schweizer, Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Thüringen

Prof. Dr. Jennifer Hübner, katho NRW | Köln



Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick

Struktur für heute

1. **Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?**
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick

Beobachtungen

1. Das Leid der Rechtfertigung
2. Protest – Forderungen – ausbleibende Optionen
3. Argumentativer Verweis auf ostdeutsche politische und gesellschaftliche Zustände
4. Selbstverständnis von Politik & Neutralitätsgebot

Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. **Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990**
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick



Jugendklubs vor 1989

O-Ton

„Zur Förderung der vielseitigen Interessen und Aktivitäten der Jugend für eine sozialistische Freizeitgestaltung sind Jugendklubs zu schaffen und weiter zu entwickeln. Die in den Jugendklubs bestehenden FDJ-Aktivs sind in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.“



Jugendgesetz der DDR 1974, § 29 Abs. 1



Jugendklubs vor 1989

- Historisch, institutionell „anderer“ Rahmen von Jugend(klub)arbeit in der DDR als in der BRD (vgl. Münder 1990, S. 62; Seidenstücker/Münder 1990, S. 17)
- „Sinnvolle“ Freizeitgestaltung galt als Bestandteil der sozialistischen Idealvorstellung eines guten Lebens und wurde staatlich stark geprägt („Staat statt Familie“)
- Institutionelle Orte und organisatorisch andere Einbettung von Jugendklubarbeit als in der BRD und diversifizierte Finanzierung (vgl. Seidenstücker/Münder 1990, S. 10, 17f; Thole [1993] 2022, o.S.; Rätz et al. 2014, S. 104)
- Untersuchungen und staatliche Steuerungsversuche: Spannungen zwischen staatlicher Programmatik und gelebter Praxis -> Krisentendenzen der Jugendklubarbeit in den 1980er Jahren (vgl. Zentralinstitut für Jugendforschung 1979, S. 7, 61; Thole 2021 et al S. 84; 9. Jugendbericht 1994, S. 163)
- Oppositionelle Tendenzen und jugendkulturelle Gegenbewegungen (vgl. Kriemann/Jannowitz 2025; Thole et al. 2021, S. 84)



Jugendklub Berlin-Marzahn



<https://www.ddr-postkarten-museum.de/picture.php?2251> [09.03.2026]

Jugendklub Berlin-Hohenschönhausen

Schlaglicht I

O-Ton

„1990 ging es dann darum, für ein Jahr von 1990 bis '91 an die TU Dresden zu gehen, weil da wurden neue Studiengänge entwickelt. Dann war ich auf einmal da und fand vieles interessant, merkwürdig, überraschend, entsetzlich. Also die ganze Palette der Gefühle waren dann da. Von '90 bis '94/'95 gab es ein Riesendurcheinander, weil es ganz viele Institutionen nicht gab, die ich aus dem Westen kannte, die hier überhaupt nicht funktioniert haben, und Sachen, die im Westen unmöglich gewesen wären, da haben die hier gelächelt und es funktionierte.“

Barbara Wolf im Rahmen von Aufbrüche Jugendarbeit der AGJF:
<https://www.aufbrueche-jugendarbeit.de> [16.03.2026]



Schlaglicht I

Die 1990er Jahre: Abbau, Umbau, Aufbau

- Einführung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetz der BRD
- Abbau von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und Abwicklung von Einrichtungen, FDJ und Pionieren (vgl. auch empirische Differenzen)
- ‚Initiativen von unten‘ und ‚Import von Trägern aus Westdeutschland‘ – Aufbau einer (kommunalen) Jugendhilfestruktur und die Frage nach (neuen) „Freien Träger“ der Kinder- und Jugendhilfe
- Fachkräfte aus dem Westen und Osten, ABM, Quereinsteiger:innen, Professionsdebatten und Professionalisierung

vgl. Rätz et al. 2014; Kriemann/Jannowitz 2025; Thole [1993] 2022

Schlaglicht II

O-Ton

„Im Hintergrund erstrecken sich die Plattenbausiedlungen von Weimar, Nordhausen oder Jena-Lobeda. Die Fotos sind schwarz-weiß, doch auch mit einem Farbfilm würde man wahrscheinlich eher kahle und graue Umgebungen erblicken. Ein Container oder Bauwagen, auch mal ein Garagenteil, ist Ort des Geschehens. Jugendliche mit Bohrmaschine, Schraubenzieher oder Spachtel verputzen Hausfassaden oder streichen Wände. Auf weiteren Fotos sind Alltagsszenen aus dem Inneren der Räumlichkeiten abgebildet: ein Jugendlicher beim Training im Kraftsportraum, zwei Mädchen mit Zigarette in der Hand auf einem Sofa, junge Männer mit kurzrasierten Haaren, Bomberjacke samt Reichskriegsflagge-Aufnäher und Springerstiefeln.“

Bruns, Lucia (2022): Jung, männlich, ostdeutsch, gewalttätig? Die Debatte um Jugendarbeit und rechte Gewalt seit den 1990er Jahren. URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515775/jung-maennlich-ostdeutsch-gewalttaetig/> [09.12.2025]





Jugendliche bei AgAG-finanzierten Umbauarbeiten der früheren Station junger Naturforscher im thüringischen Arnstadt zu einem Jugendtreff 1992

© Anna Lingscheid



Jugendliche im Jugendclub „Winzer-Club“ in Jena 1992

© Anna Lingscheid

Schlaglicht II

Rechte Jugendliche, akzeptierende Jugendarbeit, Bundesprogramme

- es entstanden neue Möglichkeitsräume, auch für ‚rechte Jugendkulturen‘
- „um-zu-Pädagogik“ (Wolf) durch Bundesprogramme wie AgAG und sog. „akzeptierende“ Jugendarbeit
- es gab aber auch ‚*die anderen Orte*,‘ einer alternativen oder linken selbstorganisierten Jugendarbeit

vgl. Bock et al. 2022, S. 9 f., 10; Bruns/Lehnert 2022, S. 253; Bruns/Lehnert 2023, S. 38; Heim et al. 1992, S. 475; Krafeld 1996; Krafeld/Möller/Müller 1993

Schlaglicht III

O-Ton

„Nach der Deutschen Einheit wurden viele Betriebe der DDR durch die Treuhand abgewickelt oder mussten sich den Herausforderungen eines neoliberalen Kapitalismus stellen. Die Finanzierung und Bereitstellung von Jugendklubs wurden zu einer Belastung der Betriebe: Allein zwischen 1989 und 1990 schlossen in der Folge mehr als die Hälfte aller Jugendklubs [...].“

Kriemann/Jannowitz 2025, o.S.



Schlaglicht III

Konsolidierung und was bleibt?

- aus Initiativen wurden (mitunter) kleine und auch größere Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- ... wenngleich die (sehr) großen Träger häufig aus West-Deutschland stamm(t)en
- viele Einrichtungen sind trotz dessen nach und nach verschwunden und verschwinden weiter, in der Regel weil sie nicht ausreichend finanziert sind und/oder kein Personal gefunden werden konnte/kann
- Quereinsteiger:innen sind geblieben, haben sich nachqualifiziert und die Arbeit über Jahre geprägt
- Einschnitte der Wendezeit (vielleicht gar nicht so sehr die in der Jugendarbeit) wirken auf das Selbstverständnis von Hauptamtlichen und Nutzer:innen

Struktur für heute

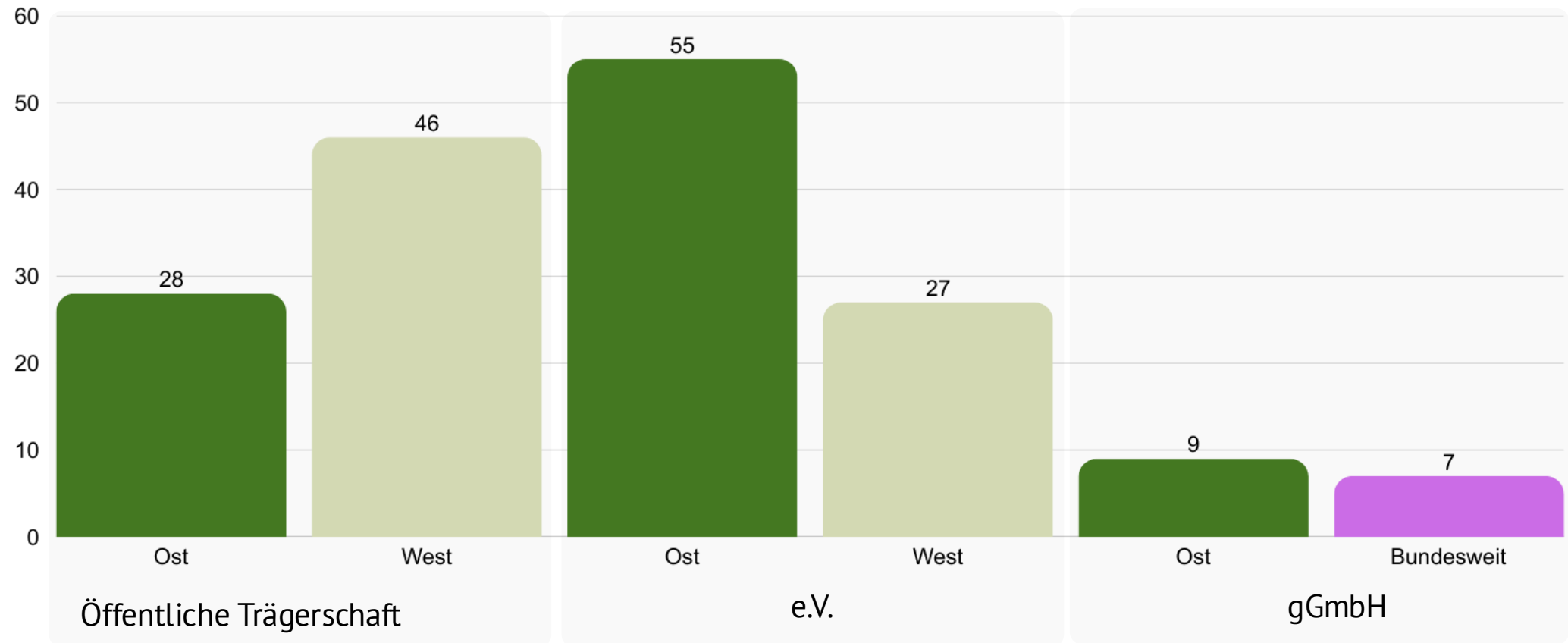
1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
- 3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland**
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick

Themen empirische Differenzen in Ost- und Westdeutschland

1. Trägerschaft und Organisationsstruktur
2. Angebotsdichte und infrastrukturelle Unterschiede
3. Personal- und Beschäftigungsstruktur
4. Nutzung, Zielgruppen und Öffnungszeiten
5. Finanzierung und Ressourcen
6. Regionale Schließungswahrscheinlichkeit

Trägerschaft und Organisationsstruktur

nach Mairhofer et al. 2022 und Gadow et al. 2013



Kirchliche Träger: Höherer Anteil im Westen

→ Ostdeutsche OKJA ist stärker vereinsgetragen und weniger öffentlich organisiert.

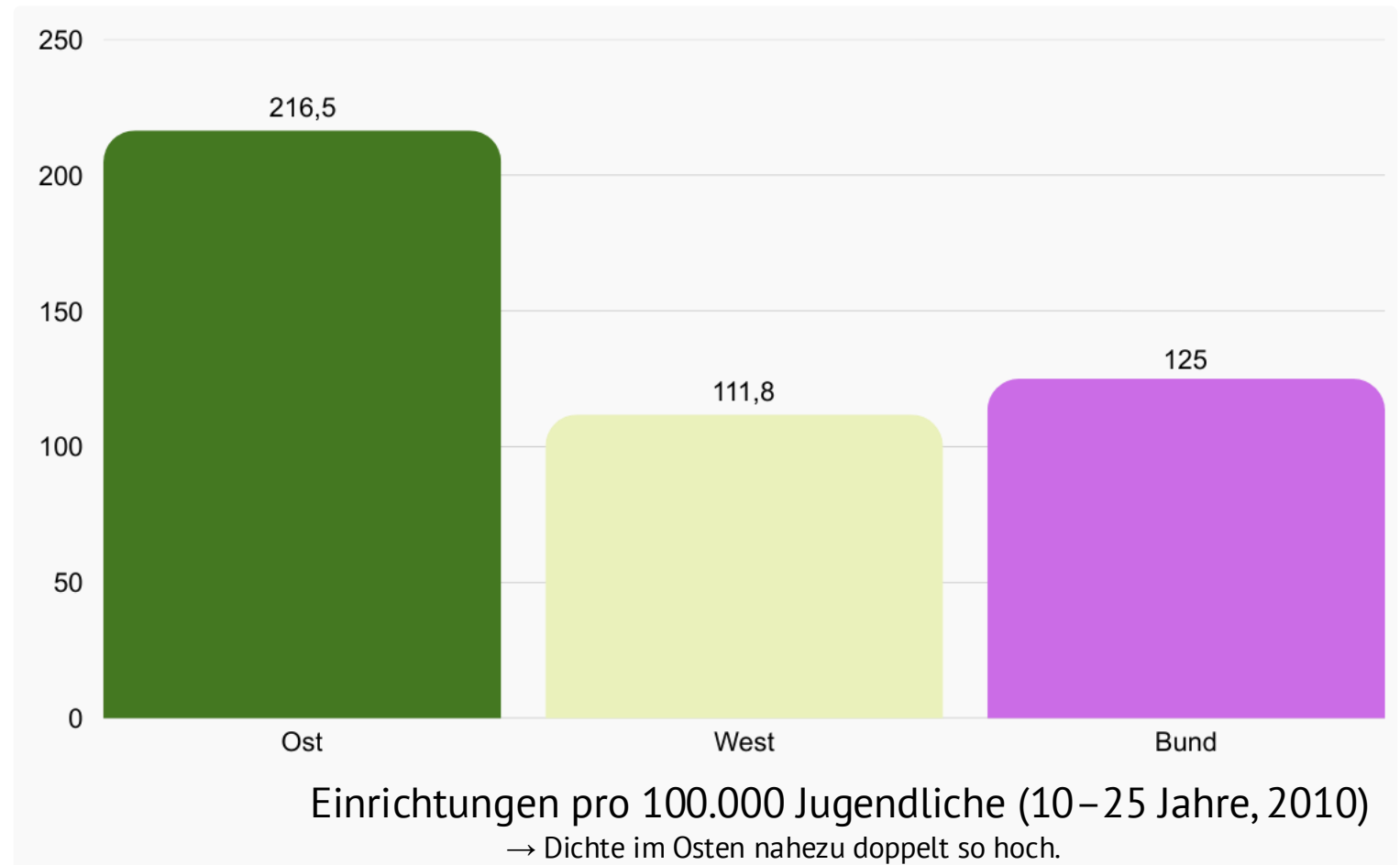
Angebotsdichte und infrastrukturelle Unterschiede

nach Gadow et al. 2013

Infrastrukturmerkmale

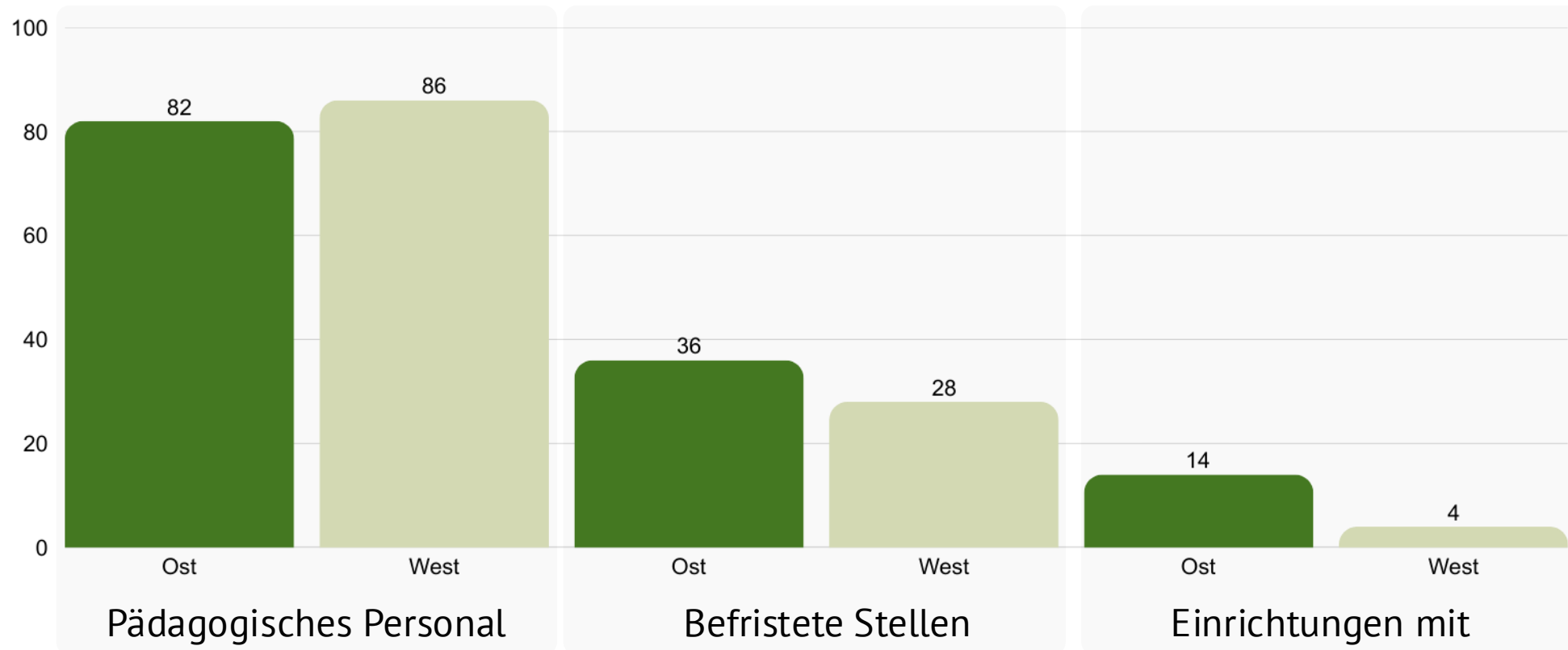
- Mobile Jugendarbeit im Osten deutlich stärker verbreitet
- Jugendräume ohne hauptamtliches Personal im Osten häufiger
- Jugendkunstschulen häufiger im Osten

→ Trotz absolutem Rückgang bleibt die relative Versorgungsdichte im Osten hoch.



Personal- und Beschäftigungsstruktur

nach Mairhofer et al. 2022 und Gadow et al. 2013



Teilzeitanteil im Osten höher

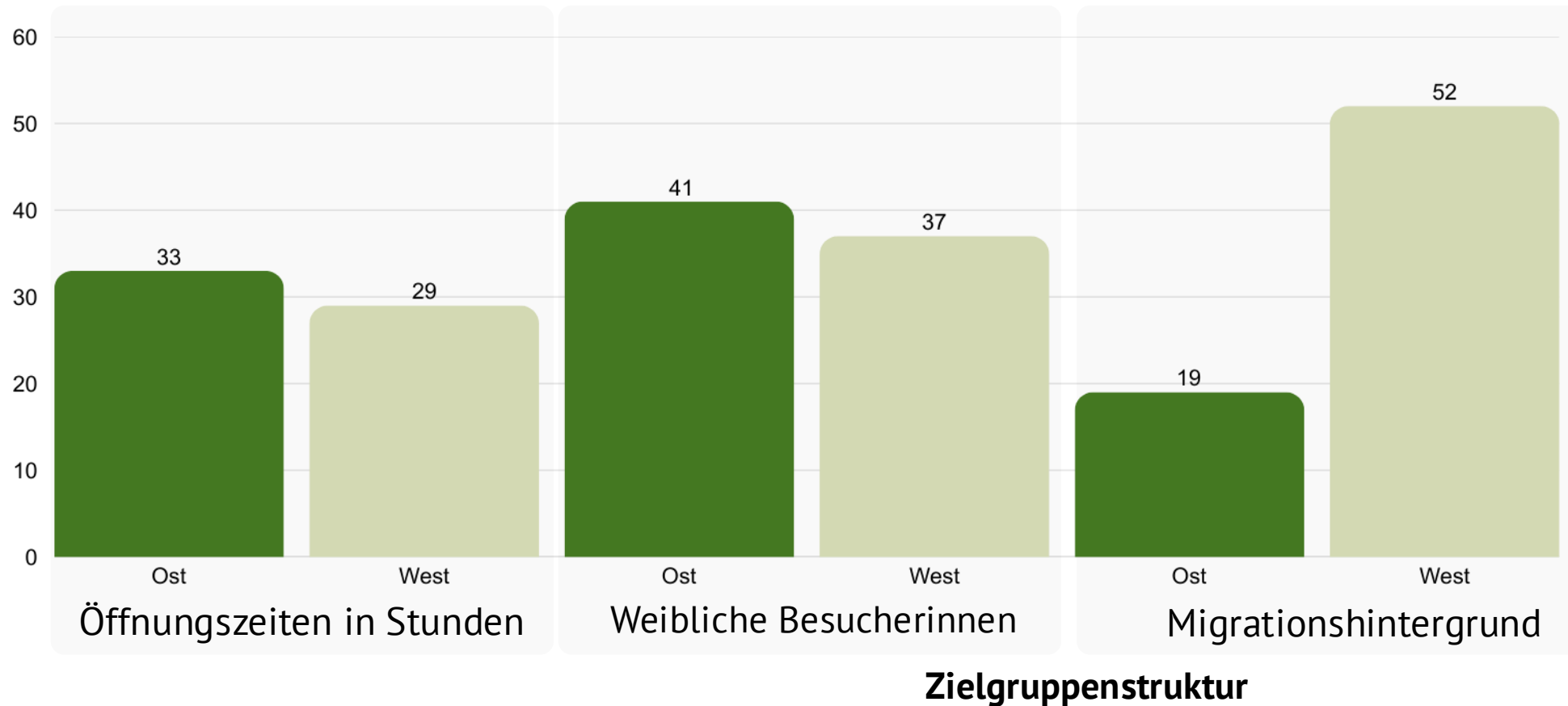
Honorarkräfte im Westen häufiger (42 % vs. 28 %)

Einrichtungen mit
ausschließlich
befristeten Stellen

→ Hinweise auf stärkere Prekarität in ostdeutschen Einrichtungen.

Nutzung, Zielgruppen und Öffnungszeiten

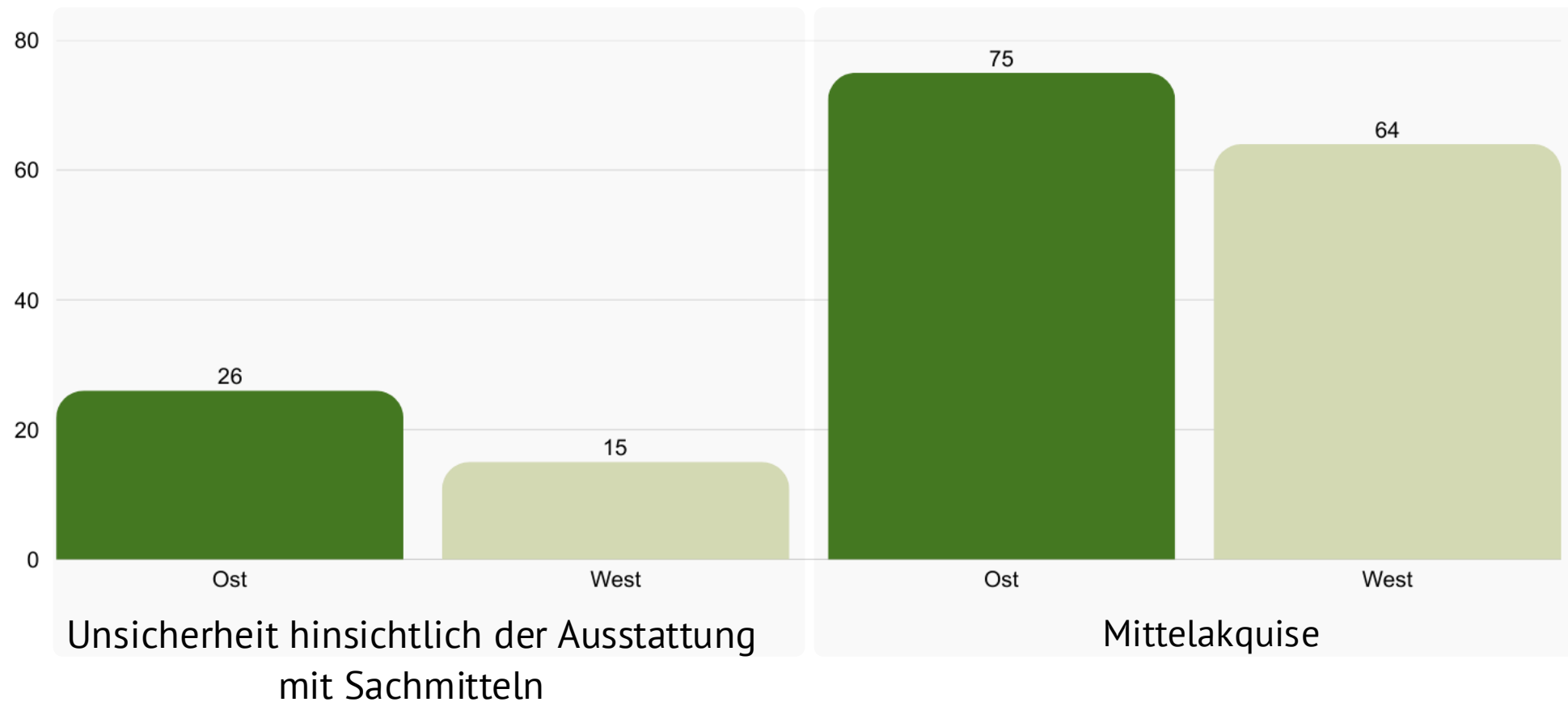
nach Mairhofer et al. 2022



Ferienöffnungen im Osten häufiger länger
Altersgrenzen im Osten seltener festgelegt
Sportangebote im Osten häufiger

Finanzierung und Ressourcen

nach Mairhofer et al. 2022 und van Santen et al. 2023

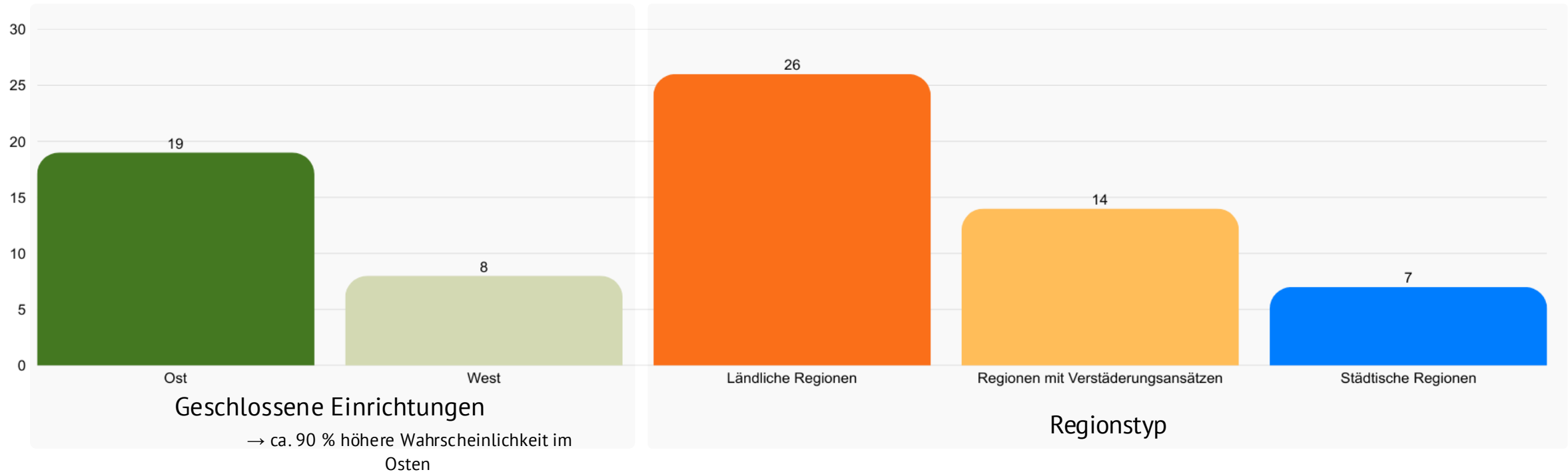


Projektmittel für Demokratieförderung u. a. im Osten häufiger

Schließungsrisiko nach Budget: < 5.000 € Sachmittel: 20 % / Schließung 5.000 € Sachmittel: 3 %

Regionale Schließungswahrscheinlichkeit

nach van Santen et al. 2023



Multivariat signifikant

- Budget
- Öffnungszeiten
- Lage in ländlicher Region
- Lage in Ostdeutschland

Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. **Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern**
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick

Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
- 5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen**
6. Diskussion im Plenum
7. Ausblick

Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
- 6. Diskussion im Plenum**
7. Ausblick

Struktur für heute

1. Warum nachdenken über „Ostdeutsche Kinder- und Jugendarbeit“?
2. Ausgewählte historische Perspektiven auf die Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland nach 1990
3. Empirische Differenzen zwischen Jugendarbeit in Ost- und Westdeutschland
4. Kinder- und Jugendarbeit im Demminer Land, Mecklenburg-Vorpommern
5. Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jena, Thüringen
6. Diskussion im Plenum
7. **Ausblick**

Danke für die Aufmerksamkeit.

Kontaktinfos Projektgruppe Kinder- und Jugendarbeit in Ostdeutschland

Philipp Schweizer - philipp.schweizer@awo-thueringen.de

Wibke Riekmann - wibke.riekmann@hs-hannover.de

Marc Witzel - Marc.Witzel@ehs-dresden.de

Christian Kurzke - christian.kurzke@evlks.de

Jennifer Hübner - j.huebner@katho-nrw.de



Literatur und Quellen

- Bock, Vero/Bruns, Lucia/Jänicke, Christin/Kopke, Christoph/Lehnert, Esther/Mildenberger, Helene (2022): Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren. Ergebnisse und Perspektiven. In: Bock, Vero/Bruns, Lucia/Jänicke, Christin/Kopke, Christoph/Lehnert, Esther/Mildenberger, Helene (Hrsg.): Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren. Weinheim & Basel: Beltz Juventa, S. 7–28.
- Bruns, Lucia (2022): Jung, männlich, ostdeutsch, gewalttätig? Die Debatte um Jugendarbeit und rechte Gewalt seit den 1990er Jahren. Online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/rechte-gewalt-in-den-1990er-jahren-2022/515775/jung-maennlich-ostdeutsch-gewalttaetig/> (Zugriff: 07.02.2024).
- Bruns, Lucia/Lehnert, Esther (2022): Zur Entpolitisierung von Männlichkeiten im Kontext des sozialpädagogischen Handelns mit rechten Jugendlichen Anfang der 1990er Jahre. In: Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung, 2(2), S. 251–267.
- Bruns, Lucia/Lehnert, Esther (2023): Vom fehlenden Umgang mit Grenzüberschreitungen. Zur Jugendarbeit mit rechten Jugendlichen in den 1990er Jahren. In: Journal für politische Bildung, 13(3), S. 36–40.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (1994): Neunter Jugendbericht. Bericht über die Situation der Kinder und Jugendlichen und die Entwicklung der Jugendhilfe in Deutschland. Bonn: BMFSFJ.
- Gadow, Thomas/Peucker, Christian/Pluto, Liane/van Santen, Eric/Seckinger, Mike (2013): Wie geht's der Kinder- und Jugendhilfe? Empirische Befunde und Analysen. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Heim, Gunda/Krafeld, Franz Josef/Lutzebäck, Elke/Scharr, Gisela/Storm, Carola/Welp, Wolfgang (1992): Jugendarbeit mit rechten Jugendcliquen – Handlungsansätze aus der Praxis. In: Krafeld, Franz Josef (Hrsg.): Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Cliques. Bremen: Landeszentrale für politische Bildung, S. 27–42.
- Krafeld, Franz Josef (1996): Die Praxis akzeptierender Jugendarbeit. Konzepte, Erfahrungen, Analysen der Arbeit mit rechten Jugendlichen. Opladen: Leske + Budrich.

Literatur und Quellen

- Krafeld, Franz Josef/Möller, Kurt/Müller, Andrea (1993): Jugendarbeit in rechten Szenen. Ansätze – Erfahrungen – Perspektiven. Bremen: Edition Temmen.
- Kriemann, Martina/Jannowitz, Michael (2025): Jugendarbeit-Ost: keine westdeutsche Erfolgsgeschichte. Eine postsozialistische Perspektive auf ostdeutsche Jugendarbeit im Wandel. In: Sozial Extra, 49, S. 383–387. Online verfügbar unter: <https://link.springer.com/article/10.1007/s12054-025-00834-9> (Zugriff: 07.02.2024).
- Mairhofer, Andrea/Peucker, Christian/Pluto, Liane/van Santen, Eric (2022): Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: Empirische Erkenntnisse. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Münder, Johannes (1990): Perspektiven der Jugendhilfe in der BRD und der DDR. In: Seidenstücker, Bernd / Münder, Johannes: Soziale Praxis. Jugendhilfe in der DDR. Perspektiven einer Jugendhilfe in Deutschland. Münster: Votum, S. 60–80.
- Rätz, Regina/Schröer, Wolfgang/Wolff, Mechthild (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Auflage. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Seidenstücker, Bernd/Münder, Johannes (1990): Soziale Praxis. Jugendhilfe in der DDR. Perspektiven einer Jugendhilfe in Deutschland. Münster: Votum.
- Thole, Werner (2022): Straße oder Jugendclub: Reaktivierung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in den neuen Bundesländern. Online verfügbar unter: <https://www.kubi-online.de/artikel/strasse-oder-jugendclub-reaktivierung-ausserschulischen-kinder-jugendarbeit-den-neuen> (Zugriff: 07.02.2024).
- Thole, Werner/Pothmann, Jens/Lindner, Werner (2021): Die Kinder- und Jugendarbeit. Einführung in ein Arbeitsfeld der sozialpädagogischen Bildung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- van Santen, Eric/Gandlgruber, Markus/Mairhofer, Andrea/Peucker, Christian/Pluto, Liane (2023): Schließung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Empirische Hinweise zu Risikofaktoren. In: deutsche jugend, 71(3), S. 115–121.
- Zentralinstitut für Jugendforschung (1979): Jugendklubs in der DDR 1979. Leipzig.